

«Lebensnotwendige Strassen»

Emil Schneider

Schwerpunktthema

Als ich hörte, dass ich aus meiner Geografie-Arbeit zum Thema «Landschaftswandel in Sarnen» ein Kunstprojekt machen sollte stand ich zuerst einmal für 2 Lektionen auf der Leitung. Mir kam kein Zusammenhang zwischen Landschaftswandel und Kunst in den Sinn. Um auf irgendeine Idee zu kommen, las ich mir meinen Bericht noch einmal durch und probierte wirklich alles irgendwie mit Kunst in Verbindung zu bringen. Schlussendlich landete ich bei einer Abbildung der Strassen von Sarnen. Ich erkannte ein gewisses Muster darin und war mir sicher, dass ich etwas mit den Strassen bzw. den Verbindungen von Sarnen machen werde.

Nach genauerem Betrachten der Strassen von Sarnen erkannte ich eine gewisse Ähnlichkeit zu den Arterien und Venen des Menschen. Das war meiner Meinung nach auch absolut logisch, da es Hauptstrassen gibt und Hauptarterien. Kleine Seiten-gassen und kleine Arterien, welche uns bis zur hintersten Ecke des Körpers bzw. von Sarnen führen. Ohne Strassen kommen wir nicht zu unserem Arbeitsplatz und ohne den Blutkreislauf bekommen unsere lebenswichtigen Organe keinen Sauer-stoff oder lebensnotwendige Mineralien, welche dann ihre Arbeit verrichten. Ich erkannte immer mehr Zusammenhänge zwischen unserem Blutkreislauf und dem Strassennetzwerk von Sarnen und merkte, wenn nur eine Strasse bzw. Arterie plötzlich fehlen würde, ergäbe dies für einige Menschen bzw. Organe grössere und kleinere Umstände.

So entstand schlussendlich auch mein Schwerpunktthema, bei welchem ich versuchte, die Strassen von Sarnen und die «Strassen» des Menschlichen Körpers gestalterisch so gut ersichtlich wie nur möglich zu vergleichen.

Idee der gestalterischen Umsetzung

Um die Arterien und Venen des Menschen möglichst gut vergleichen zu können entschied ich mich dafür jeweils nur mit den Farben Blau (Darstellungsfarbe der Venen) und Rot (Darstellungsfarbe der Arterien) zu arbeiten. Ich überlegte mir das ich zwei «Gemälde» mache, eines für die Strassen und eines für den Menschen. Schlussendlich war nur noch die Frage übrig, ob ich diese «Gemälde» nun durch Malen, Zeichnen, digitale Programme o.Ä. machen will.

Um mir bei diesen verschiedenen Arten und Wegen etwas künstlerisch darzustellen eine kleine Inspiration zu holen, begann ich zu recherchieren. Ich stiess dann schnell auf den Künstler Jackson Pollock. Dieser macht seine Kunstwerke einfach frei aus der Hand, indem er seinen Pinsel in Farbe taucht und dann anstatt zu malen seine Kunstwerke tropft.

Meiner Meinung nach war das eine super Idee, um etwas mal ein bisschen abwechslungsreicher darzustellen. Ich entschied mich schlussendlich aber dafür bei meinem Projekt verdünnte Farbe direkt aus der Tube tropfen zu lassen und dann durch flüssige Bewegungen mit der Hand, ohne viel nachzudenken den Blutkreislauf des Menschen und die Strassen von Sarnen zu gestalten.